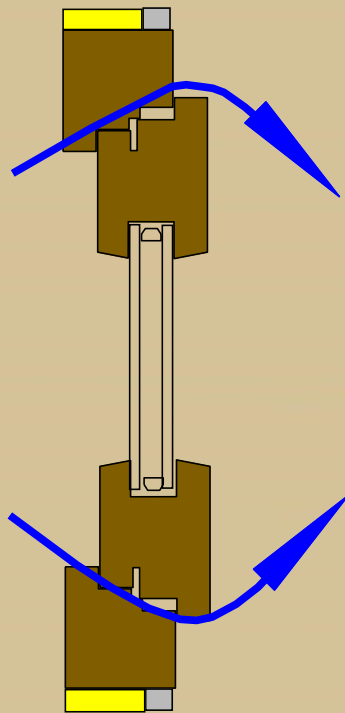


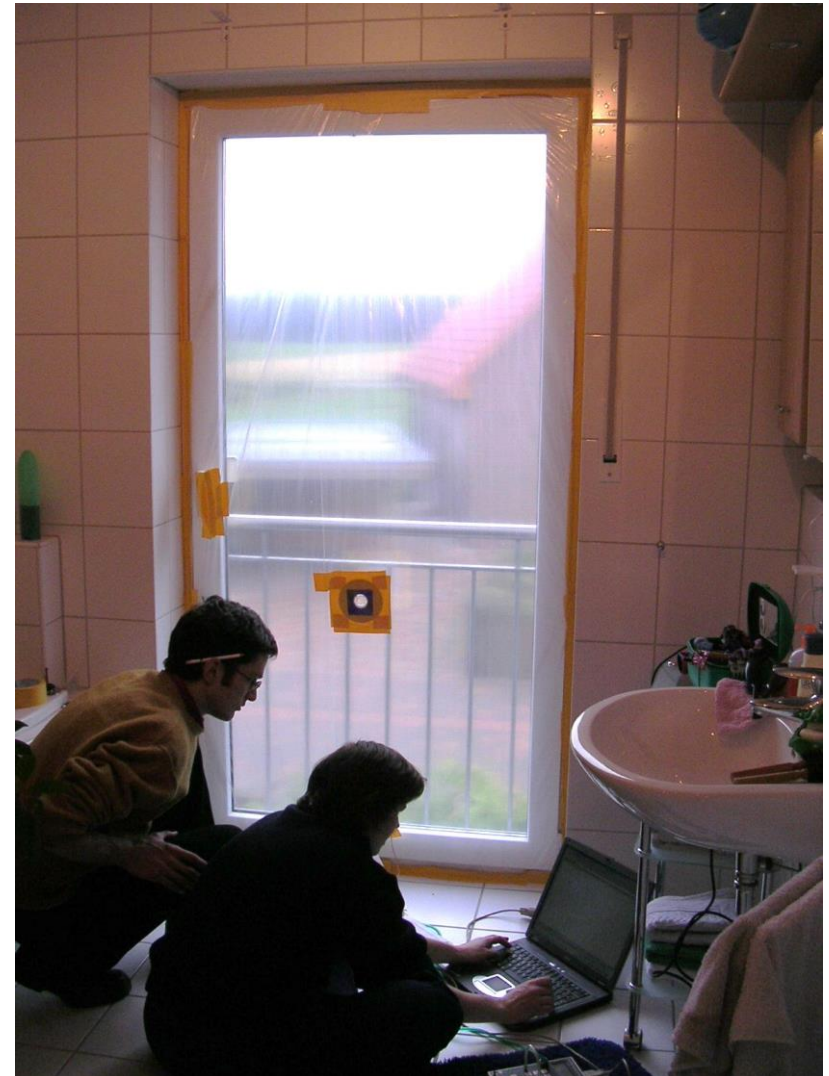
Messung der Luftdurchlässigkeit von Fenster- und Türfugen



Anwendung

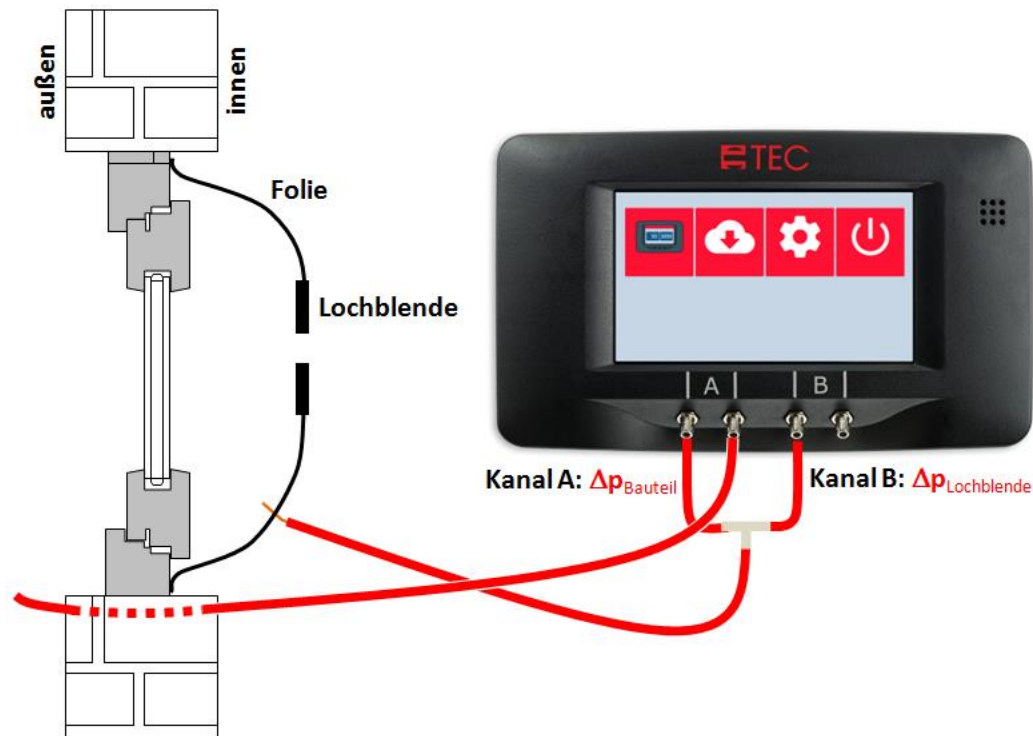
Die Luftdurchlässigkeit von Fenster- und Türfugen wird in der Regel im Labor bestimmt.

Doch manchmal ist es notwendig, die Prüfung in einem bestehenden Gebäude, wie Einfamilienhaus oder Wohnung, vorzunehmen.

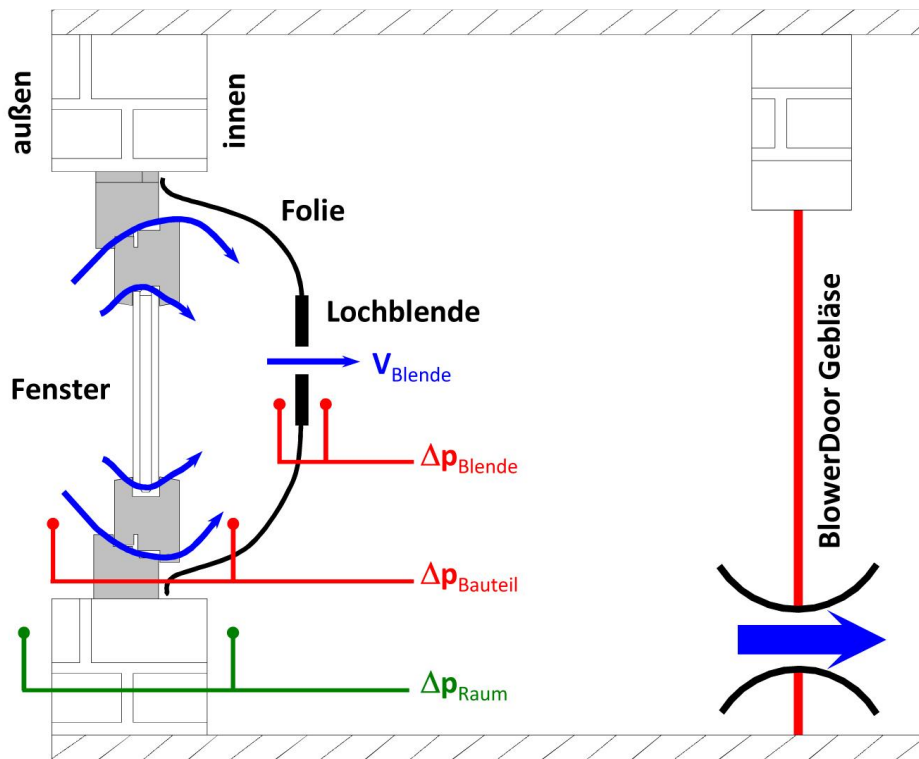


a-Wert MessSystem

Mit dem **a-Wert-MessSystem** kann direkt „vor Ort“ der Volumenstrom durch die Fenster- bzw. Türfugen ermittelt werden.



Messprinzip

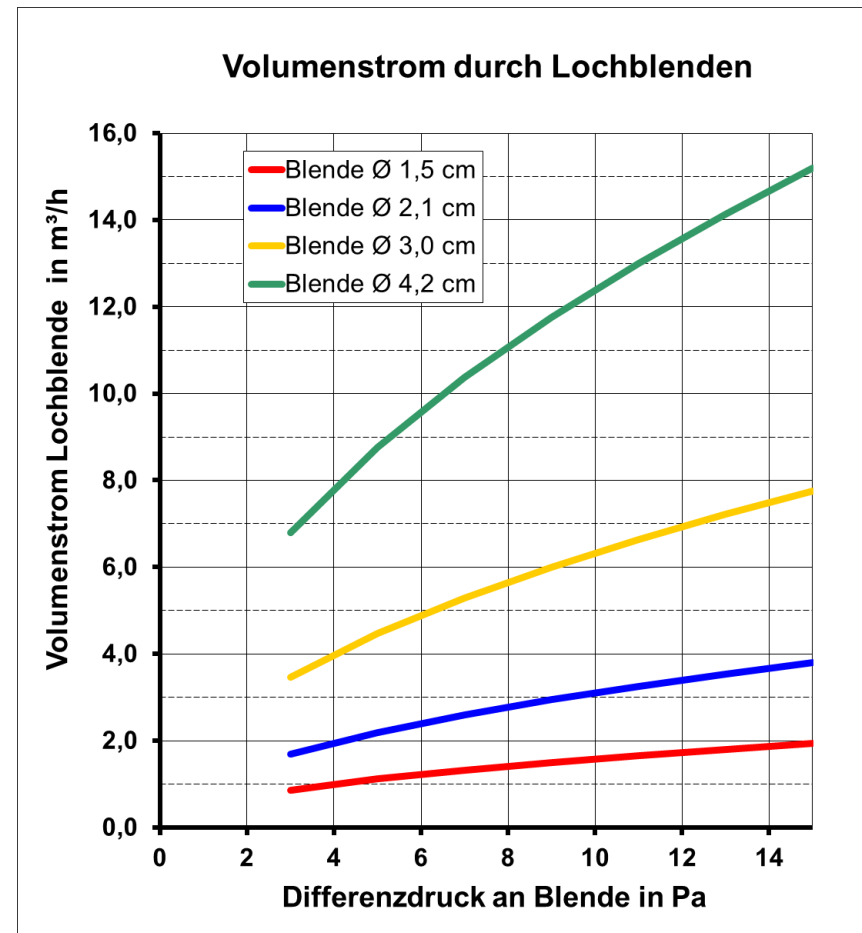


Auf dem Fensterrahmen wird eine Folie mit Lochblende aufgebracht.

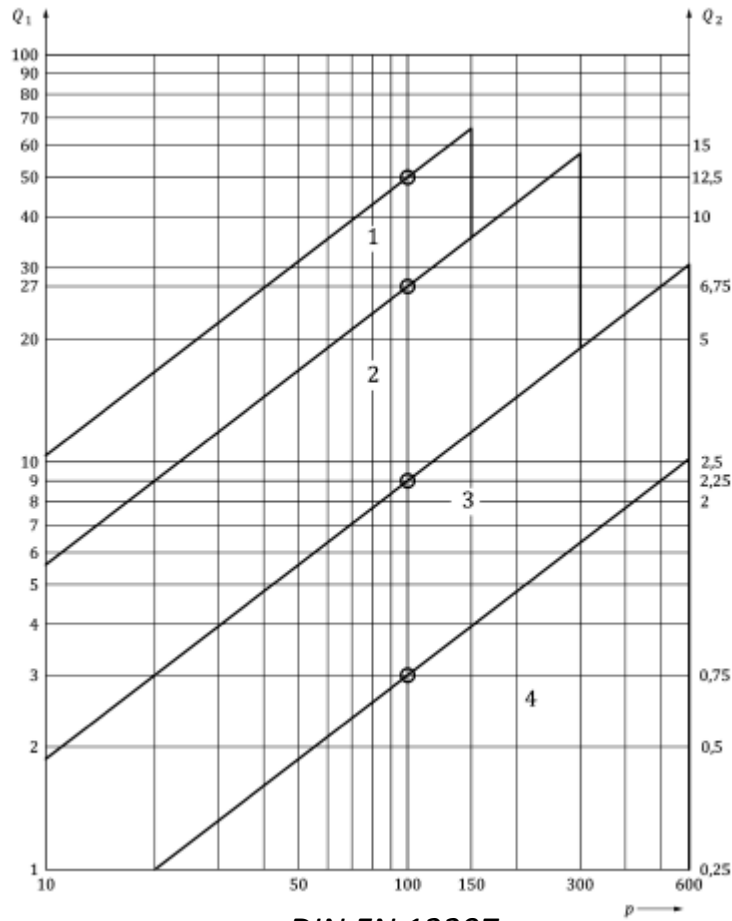
Mit dem MessSystem BlowerDoor Standard oder alternativ BlowerDoor MiniFan wird eine Druckdifferenz erzeugt, die sich im Hohlraum zwischen Fenster und Folie fortsetzt. Die Folie wölbt sich langsam nach innen. Sobald der Luftraum gefüllt und die Folie gespannt ist, beginnt die Messung.

Messung des Volumenstroms mit Lochblende

Der Volumenstrom, der durch die Fensterfugen eindringt, wird an der Lochblende gemessen. Welche Öffnungsgröße gewählt wird, bestimmt die Größe des Volumenstroms.



Auswertung und Einteilung in Fensterklassen



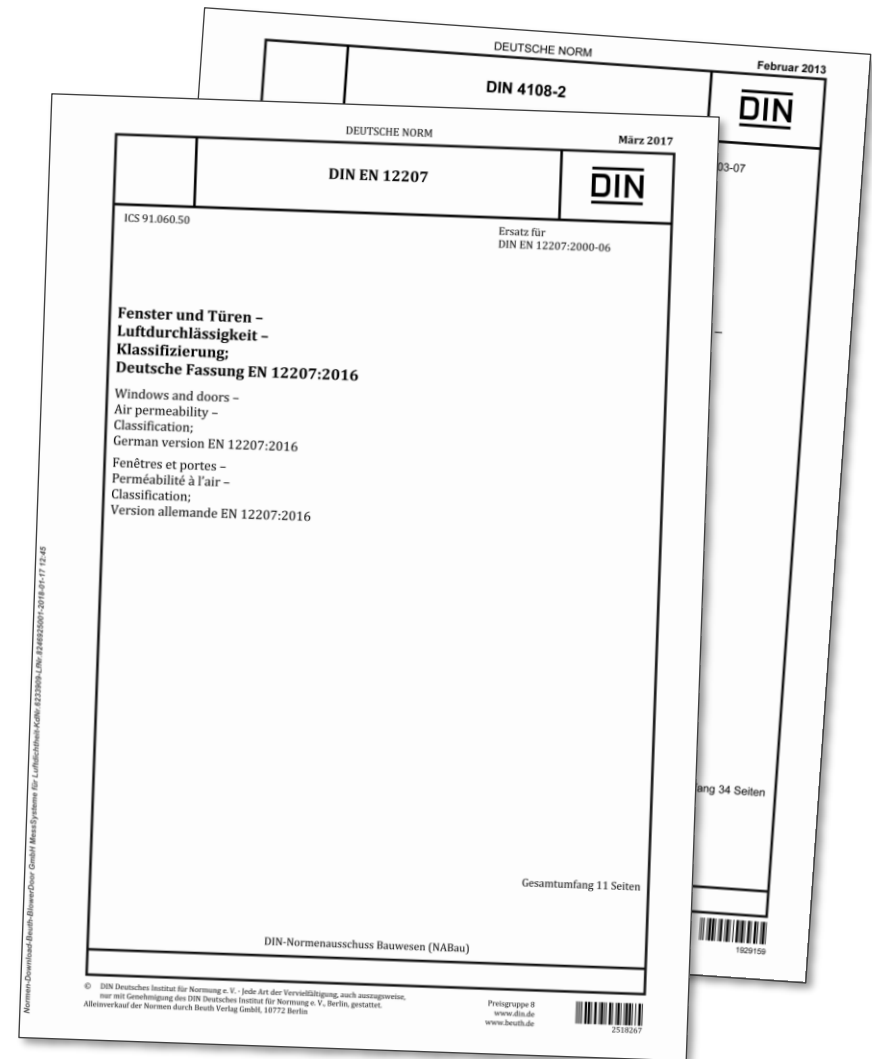
DIN EN 12207

Obere Grenzwerte der Klassen für Fenster und Türen

Anhand der Ergebnisse kann das Fenster einer Klasse entsprechend der DIN EN 12207 zugeordnet werden und anschließend mit den Anforderungen aus Normen bzw. Verordnungen verglichen werden.

Literatur

- DIN 4108-2 (2013) definiert Anforderungen an die Dichtheit von außen liegenden Fenstern, Fenstertüren und Dachflächenfenstern
- DIN EN 12207:2017-03 legt „Klassen“ fest, in der die Fenster in Abhängigkeit der Fugendurchlässigkeit eingeordnet werden können.



come

it

and

try